



# Praktisches Arbeiten, miteinander und voneinander Lernen- ein Konzept für SchülerInnen und LehrerInnen

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Elisabeth Klemm, Barbara Kirchsteiger

BRG Graz, Petersgasse  
Petersgasse 110  
8010 Graz  
Tel.: ++43 316 463246

## Wer wir sind und was wir woll(t)en

Wir sind drei Chemielehrerinnen an zwei Schulen in Graz und Wien mit unterschiedlich langer Unterrichtserfahrung, aber mit ähnlichen Vorstellungen von „gutem Chemieunterricht“ und von der zentralen Bedeutung des Experiments im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Ziel des Projekts war es, gemeinsam ein Unterrichtskonzept mit hohem Anteil eigenständiger Schüleraktivität für die 7. Klasse zu entwickeln. Vor allem dem selbstständigen Experimentieren woll(t)en wir mehr Aufmerksamkeit und Zeit widmen. Gleichzeitig war/ist es uns wichtig, mit den SchülerInnen ein dem Lehr- und Lernstoff entsprechendes Grundlagenwissen zu erarbeiten und zu festigen.



Durch unsere Zusammenarbeit erwarteten wir uns einen die Unterrichtsarbeit bereichernden Erfahrungsaustausch sowie wechselseitige Unterstützung und Ergänzung. Von besonderer Bedeutung war für uns von Anfang an die ungeschminkte Rückmeldung zur Lehrerrolle bei den gegenseitigen Hospitationen.

## Was wir gemacht, erreicht und erlebt haben

Im Zuge der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung haben wir grundlegende Fachbegriffe definiert und Methoden zur Erarbeitung dieser Grundbegriffe entwickelt.

Wir haben auch zahlreiche Arbeitsunterlagen für das praktische Arbeiten und zum offenen Üben und Festigen zusammengestellt und erprobt. Gemeinsam haben wir Aufgaben formuliert, in denen die SchülerInnen, aufbauend auf den erworbenen Grundkenntnissen, durch eigenständiges Arbeiten individuelle Erkenntnisse gewinnen können.

Wir haben einander hospitiert, um zu sehen, wie jede von uns mit ihren SchülerInnen das gemeinsam erstellte Konzept umsetzt. Dabei hat die jeweils Hospitierte wertvolle Rückmeldung über ihren Unterricht bekommen.

Am Ende jedes Semesters haben wir mit einheitlichen Fragebogen versucht, den Wissensstand unserer SchülerInnen zu ermitteln. Am Ende des Unterrichtsjahres haben wir auch ihre Befindlichkeit bezüglich des Chemieunterrichts erhoben.

Was wir mit unserem Projekt auf alle Fälle erreicht haben, ist eine deutliche Steigerung der Arbeitszufriedenheit. Das gilt für uns Lehrerinnen ebenso wie für unsere SchülerInnen, wie die folgenden Zitate von SchülerInnen zum Chemieunterricht dieses Schuljahres zeigen:

*„Diese neue Art des Unterrichtes ist eine tolle Art verständnisorientiert zu arbeiten, das heißt selbst zu handeln, was eigenes Denken voraussetzt, was wiederum einen Lernerfolg ermöglicht, der anhält und nicht nach wenigen Tagen wieder verschwunden ist.“*



*„Durch die viele selbstständige Arbeit (Versuche, ...) muss man sich wesentlich mehr mit der Materie auseinandersetzen als in irgendeinem anderen Fach, was die Selbstständigkeit fördert und die Schüler sehr fordert.“*

*„Ich finde, dass der Unterricht sehr interessant und mit sehr viel Sorgfalt der Lehrerin geführt wird, wobei schwache Schüler gleich viel Chancen haben wie gute.“*

*„Selbstständigkeit ist die Grundlage für den Fortschritt.“*

Das Arbeiten im Team war für uns Lehrerinnen anregend, konstruktiv und gekennzeichnet von gegenseitigem Respekt, von Wohlwollen und Vertrauen. Die Unterrichtsarbeit in der Klasse bzw. im Chemiesaal haben wir immer wieder als sinn- und freudvoll erlebt. Das Verhalten der SchülerInnen, ihr Engagement und auch ihre direkten Rückmeldungen haben uns in unserem Tun bestätigt.

### **Wie es weitergehen soll**

Im Herbst 2004 beginnt für uns ein neues „IMST-“ bzw. ein „MNI-Jahr“. Wir haben bereits einen entsprechenden Projekt-Antrag gestellt. Aufbauend auf das in unserem Bericht vorgestellte Konzept für den Unterricht in den 7. Klassen wollen wir ein Konzept für den Unterricht in den 8. Klassen erarbeiten und wieder gemeinsam erproben. Die Zusammensetzung unseres Teams wird gleich bleiben. Da Koll. Kirchsteiger ab Herbst sowohl ihren dienstrechtlichen Status als auch den Dienort verändert, wird unser Projekt in Zukunft an drei Schulen durchgeführt. Unsere gemeinsamen Ziele und die Vorgangsweise sind unverändert, „neu“ sind die fachlichen Inhalte und die ihnen entsprechende Art der Vermittlung.